



landesprogramm  
für **energieeffiziente** gemeinden

**energie:bewusst**  
KÄRNTEN  
Die unabhängige  
Energieberatung

# MARKTGEMEINDE GRIFFEN

## PROTOKOLL ZUM STARTSEMINAR 26. MAI 2011 UND 16. JUNI 2011



**energie:bewusst** Kärnten  
Koschutastraße 4  
A-9020 Klagenfurt

**B-EBK 11-021**

erstellt am: 20.06.2011

**energie:bewusst** Kärnten  
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt  
Tel. 050 536 30895  
e-mail: guenther.sickl@ktn.gv.at  
www.energiebewusst.at

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
<b>1 Das e5 Programm .....</b>	<b>4</b>
1.1 Was bietet das e5-Programm?.....	4
1.2 Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch die Pogrammteilnahme? ..	5
1.3 Kennzeichen einer e5-Gemeinde? .....	5
<b>2 Das Programmablaufschaema .....</b>	<b>6</b>
<b>3 Der Massnahmenkatalog .....</b>	<b>7</b>
3.1 Was ist der Massnahmenkatalog?.....	7
3.2 Wie ist der Massnahmenkatalog aufgebaut?.....	7
3.3 Wofür wird der Massnahmenkatalog eingesetzt? .....	7
<b>4 Die Zertifizierung .....</b>	<b>9</b>
4.1 Grafische Darstellung des Zertifizierungsprozesses.....	9
4.2 Der European Energy Award .....	11
<b>5 Das e5-Team .....</b>	<b>12</b>
5.1 Was ist das e5-Team? .....	12
5.2 Was sind die Aufgaben des e5-Teams? .....	12
5.3 Mitglieder im e5 Team .....	12
<b>6 Das Startseminar .....</b>	<b>13</b>
6.1 Die Teilnehmer.....	13
6.2 Der Ablauf .....	13
6.3 Ziele des Startseminars .....	14
6.4 Durchführung der Standortbestimmung .....	15
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung .....	15

6.5	Aktivitätenplanung .....	18
<b>7</b>	<b>Fahrplan der MarktGemeinde Griffen .....</b>	<b>23</b>
7.1	Die nächsten Schritte .....	23
<b>8</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>23</b>
8.1	Die jährliche interne Standortbestimmung .....	23
8.2	Die externe Kommissionierung (Zertifizierung) .....	24
8.3	ERFA-Plattform (Erfahrungsaustauschtreffen) .....	24
8.3.1	Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?.....	24

## 1 DAS e5 PROGRAMM

Das e5-Programm ist ein Programm zur **Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden**, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management (TQM), ist das „e5-Programm“ als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt

- Verbesserungspotentiale identifiziert,
- Strukturen zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbaut oder verstärkt,
- Qualitätsaspekte in die laufende Verwaltungsarbeit integriert,
- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang gesetzt,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht oder verstärkt

werden. Die zentralen Programm-Elemente wie Standortbestimmung, Definitionen von Zielen und Entscheidungskriterien, Erarbeitung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen der Audits fördern diesen prozessorientierten Ansatz.

### 1.1 WAS BIETET DAS e5-PROGRAMM?

- Zugriff auf das Know-how von Energie-Mustergemeinden aus ganz Europa.
- Spezielle Kooperationen und Partnerschaften mit innovativen Gemeinden in der Region (Kenndaten, Know-how, Gemeinschaftsprojekte).
- Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten „Energie-Arbeit“ der Gemeinde durch eine Bewertung und Auszeichnung der Leistungen.
- Kompetente und kontinuierliche Begleitung durch den e5-Berater über die gesamte Dauer der Programmteilnahme.
- Standortbestimmung für die bisher geleistete energiepolitische Arbeit.
- Vergleichsmöglichkeit (Benchmarking) mit anderen e5-Programmgemeinden.

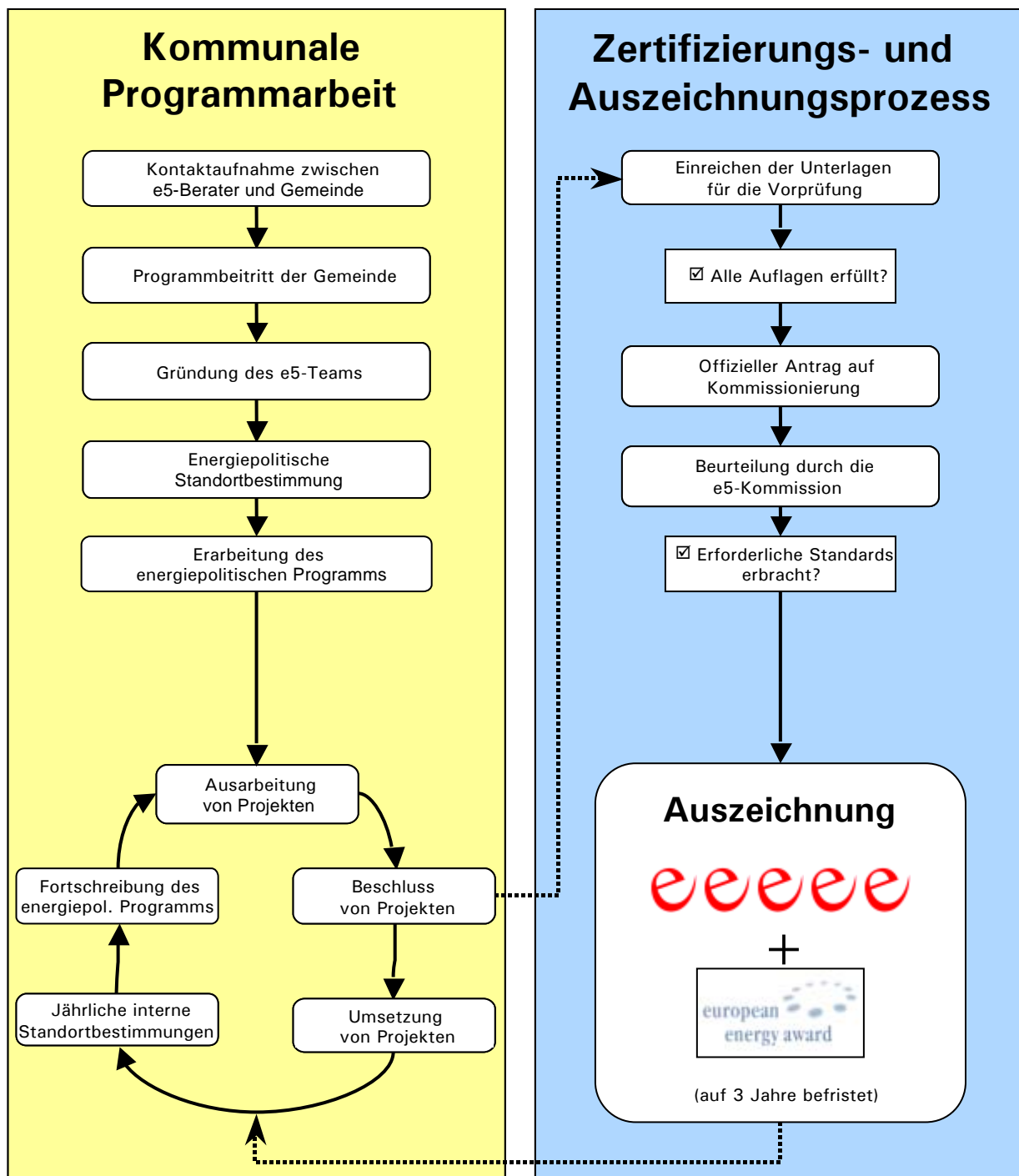
## 1.2 WELCHEN NUTZEN HAT DIE GEMEINDE DURCH DIE PROGRAMMTEILNAHME?

- Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung.
- Die Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik und damit die Erfüllung des Auftrags zum Schutz der öffentlichen Interessen durch die Gemeinde.
- Erschließung von Problemlösungskapazitäten und Befähigung engagierter Bürgern zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung.
- Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse im Energiebereich.

## 1.3 KENNZEICHEN EINER e5-GEMEINDE?

- In einer e5-Gemeinde wird durch die Teilnahme am e5-Programm ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel des effizienten und sinnvollen Umgangs mit Energie in Gang gesetzt. Dieser Prozess wird durch die Programmgemeinde gefördert und gepflegt.
- Eine e5-Gemeinde formuliert konkrete energiepolitische Zielsetzungen und stellt zu ihrer Umsetzung personelle und budgetäre Mittel zur Verfügung.
- Eine e5-Gemeinde ist bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen anderen Programmgemeinden zur Verfügung zu stellen.
- Eine einmal zertifizierte und ausgezeichnete e5-Gemeinde verpflichtet sich, spätestens nach drei Jahren eine Re-Zertifizierung durchzuführen. Sollte in der Re-Zertifizierung der ursprüngliche Umsetzungsgrad nicht mehr erreicht werden, so kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.

## 2 DAS PROGRAMMABLAUFSCHEMA



### 3 DER MASSNAHMENKATALOG

#### 3.1 WAS IST DER MASSNAHMENKATALOG?

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument im e5-Programm. Er dient als Checkliste zur Standortbestimmung, als Hilfsmittel für die Planung und als „Messlatte“ für die externe Kommissionierung und Auszeichnung.

#### 3.2 WIE IST DER MASSNAHMENKATALOG AUFGEBAUT?

Der Katalog ist ein Software-Tool, basierend auf MS-Excel. Er ist aus sechs Handlungsfeldern aufgebaut, in denen eine Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Zu jedem Handlungsfeld sind unterschiedlichste Maßnahmen angeführt, die eine Gemeinde im Sinne einer zukunftsorientierten Energiepolitik umsetzen kann.

Insgesamt sind 84 Maßnahmen aufgelistet, ihre Bedeutung erklärt, mit einer Bewertungshilfe versehen und mit einem Punktwert von eins bis zehn ausgestattet. Je größer die energiepolitische Bedeutung einer Maßnahme, desto mehr Punkte werden dafür vergeben.

Insgesamt können bis zu 500 Punkte erreicht werden.

#### 3.3 WOFÜR WIRD DER MASSNAHMENKATALOG EINGESETZT?

The screenshot shows the 'Audit 2001' software interface. The main window displays a table with columns for 'Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung', 'Stand realisierte Maßnahmen', 'Geplante Maßnahmen', and 'Umsetzungsqualität'. The 'Umsetzungsqualität' column is further divided into 'maximal', 'erreichbar', and 'geplant'. The table contains data for '1.1.1 Leitbild' and '1.1.2 Bilanz'.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	Umsetzungsqualität		
			maximal	erreichbar	geplant
<b>1.1.1 Leitbild</b> Die Gemeinde hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr.	In Jahr 1999 wurde unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gemeindeentwicklungsleitbild erarbeitet. Dieses umfasst auch qualitative und quantitative Aussagen zu den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Verkehr.  In der nächsten 10 Jahre soll: + das Verkehrsaufkommen gehalten werden + Radverkehr attraktiviert und Öffentlicher Verkehr ausgebaut werden + der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet vergrößert werden + der CO <sub>2</sub> -Ausstoß im Gemeindegebiet um 20% gesenkt werden		4	4,0	4,0
<b>1.1.2 Bilanz</b> Die Gemeinde macht regelmäßig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr.	Es existiert lediglich eine Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude und Anlagen.		4	4,0	0,0

## 1. Als Checkliste zur Standortbestimmung

In der Standortbestimmung geht das e5-Team der Gemeinde den Katalog Schritt für Schritt durch und trifft zu jeder Maßnahme eine Abschätzung, zu welchem Prozentsatz die möglichen Aktionen bereits umgesetzt wurden. Aus dieser Abschätzung lässt sich schließlich der Umsetzungsgrad aller in der Gemeinde „möglichen Maßnahmen“ ermitteln.

Eine „mögliche Maßnahme“ ist eine Maßnahme, die in einer Gemeinde zumindest teilweise umgesetzt werden kann.

**Beispiel:** Eine Gemeinde mit Zentrumsfunktion hat die Möglichkeit, in gewissen Gebieten eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und so einen Lenkungseffekt in Richtung des öffentlichen Personennahverkehrs zu schaffen. Eine kleine, ländliche Gemeinde hat diese Möglichkeit nicht. In diesem Fall werden die praktischen Möglichkeiten der Gemeinde, in dieser Maßnahme aktiv zu werden mit 0 Punkten bewertet.

## 2. Als Hilfsmittel für die Planung zukünftiger Aktivitäten

Durch die Vielzahl der im Katalog aufgelisteten Maßnahmen erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die vorhanden sind. Entsprechend der Prioritäten der Gemeinde kann sich die Gemeinde jene Maßnahmen auswählen, in denen sie sich in der nächsten Zeit engagieren will.

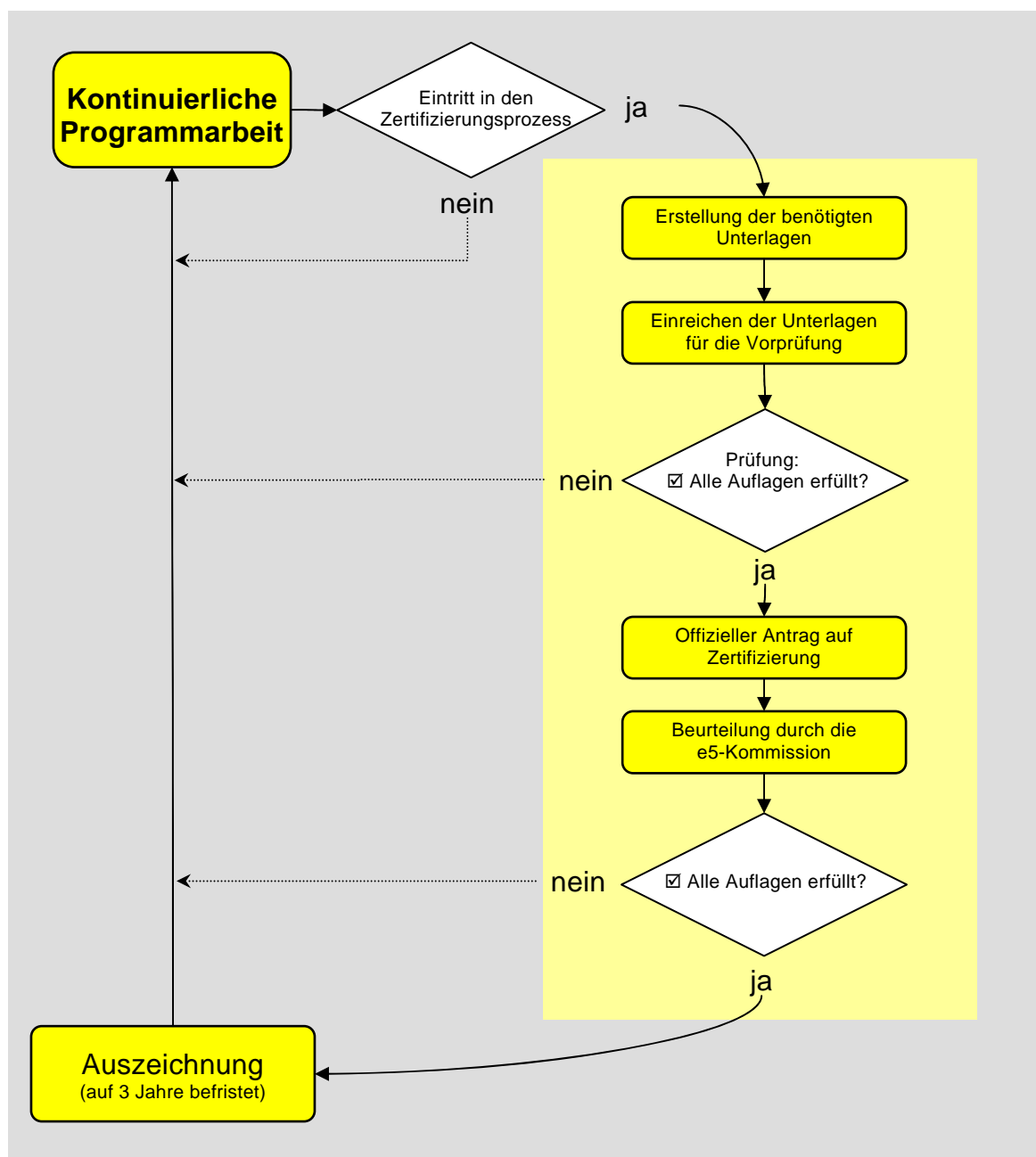
## 3. Als Maßstab für die externe Kommissionierung (Zertifizierung) und Auszeichnung

Durch die Verwendung des Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Bewertungsmaßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.



## 4 DIE ZERTIFIZIERUNG

### 4.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES



Tritt die Gemeinde in den Prozess der Zertifizierung und Auszeichnung ein, so reicht sie die erforderlichen Zertifizierungsunterlagen zur Vorprüfung durch einen unabhängigen Auditor ein. Stellt sich in der Vorprüfung heraus, dass Aussicht auf eine erfolgreiche Zertifizierung der Gemeinde besteht, so kann die Gemeinde im nächsten Schritt einen offiziellen Antrag auf Erteilung der Durchführung der externen Kommissionierung stellen und die Unterlagen bei der e5-Kommission einreichen.

Diese überprüft nochmals

- a) wie hoch das Potential der Gemeinde ist, Maßnahmen umzusetzen (= mögliche Punkte).
- b) was in der Gemeinde tatsächlich verwirklicht wurde (= erreichte Punkte).

Aus den möglichen und den tatsächlich erreichten Punkten wird dann nach untenstehender Formel der energiepolitische Umsetzungsgrad der Gemeinde ermittelt.

$$\text{Umsetzungsgrad} = \frac{\text{erreichte Punkte}}{\text{mögliche Punkte}} \quad (\text{in } \%)$$

Entsprechend ihres Umsetzungsgrades wird die Gemeinde dann von der Kommission mit bis zu 5 e's ausgezeichnet.



## 4.2 DER EUROPEAN ENERGY AWARD



Das e5-Programm existiert nicht nur in Österreich, sondern ist unter den Namen „Label Energiestadt“ (Schweiz) bzw. „European Energy Award“ (EEA) auch in anderen europäischen Ländern verbreitet.

Das e5-Programm ist gewissermaßen das österreichische Trägerprogramm des „European Energy Award“ – also quasi die „Österreich-Ausgabe“ des Europa-Programms und ist mit Ausnahme des Auszeichnungsmodus völlig mit dem European Energy Award identisch.

Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 50 und mehr Prozent, so wird sie zusätzlich zum bereits 3-ten „e“ mit dem European Energy Award ausgezeichnet.



Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 75 und mehr Prozent, so kann sie sich bei der europäischen Trägerschaft um die Auszeichnung mit dem European Energy Award<sup>Gold</sup> bewerben.



Um die Auszeichnungen behalten zu können, muss die Gemeinde spätestens nach drei Jahren wieder zur Externen Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten.

## **5 DAS e5-TEAM**

### **5.1 WAS IST DAS e5-TEAM?**

Das e5-Team wird von der Gemeindevertretung mit der Umsetzung des e5-Programms in der Gemeinde beauftragt. Es ist quasi „Entwicklungszentrale“ und „Motor“ der energiepolitischen Programmarbeit in der Gemeinde.

### **5.2 WAS SIND DIE AUFGABEN DES e5-TEAMS?**

- Energiepolitische Standortbestimmung
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm  
Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung
- Ausarbeitung von Projektvorschlägen für die Gemeindevertretung
- Umsetzung von Projekten die von der politischen Gemeindevertretung befürwortet wurden und nicht an Externe (Technische Büros, Bauunternehmen, ...) vergeben wurden
- Durchführung einer jährlichen internen Standortbestimmung
- Einreichung zur externen Kommissionierung

### **5.3 MITGLIEDER IM e5 TEAM**

Die Zusammenstellung des e5-Teams ist ein wichtiger Prozess und wird im Zuge des Startseminars gebildet. Als politischer Vertreter wurde der Vzbgm. der Marktgemeinde Griffen Josef Kanz und von der Verwaltung Herr Christian Kostenko nominiert. Weitere Teammitglieder wurden einerseits aus Vertretern der Politik und der Verwaltung und andererseits mit Experten aus der Bevölkerung und dem Gewerbe besetzt.

## 6 DAS STARTSEMINAR

### 6.1 DIE TEILNEHMER

Teilnehmerliste e5-Startseminar I und II	
26.05.2011	16.06.2011
Josef Kanz	Josef Kanz
Felix Kupferschmied	Felix Kupferschmied
Ferdinand Höfferer	Karl Podrietschnig
Walter Puschl	DI Hubert Ramskogler
Karl Podrietschnig	Mag. Volker Theodor Helldorff
DI Hubert Ramskogler	DI Reinhard Pasterk
DI Reinhard Pasterk	Ing. Erich Tschernko
Ing. Erich Tschernko	Christian Kostenko
Christian Kostenko	Jürgen Schatz
DI Christina Sadjina	DI Christina Sadjina
Mag. Günther Sickl	Mag. Günther Sickl

### 6.2 DER ABLAUF

#### Donnerstag, 26.05.2011

- Programmvorstellung
- Rückblick (Was ist bis jetzt passiert?)
- Standortbestimmung (Wo steht die Gemeinde?)
- Vorstellung der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog

Beginn 19:30 Uhr

Ende

23:00 Uhr

## **Dienstag, 16.06.2011**

- Kurze Programmvorstellung
- Rückblick, Standortbestimmung
- Akzente und Maßnahmenplanung für die nächsten drei bis fünf Jahre
- Erstellung eines konkreten Arbeitsprogramms (Wer? Was? Bis wann?)
- Ausblick

Beginn      19:30 Uhr    Ende              22:30 Uhr

## **6.3 ZIELE DES STARTSEMINARS**

### **Information**

über das e5 Landesprogramm für energieeffizient Gemeinden:

- Hintergründe
- Ziele
- Inhalt
- Organisation
- Audit
- Auszeichnung

### **Überblick**

über die „Werkzeuge“

- Maßnahmenkatalog
- Projektdokumentation
- Projektbegleitung

### **Ausarbeitung**

eines bestimmten Fahrplanes für die Gemeinde (Zeithorizont ca. ein bis zwei Jahre)

## 6.4 DURCHFÜHRUNG DER STANDORTBESTIMMUNG

In der Standortbestimmung wurden die Ergebnisse der Recherchen (Checkliste) zusammengefasst und in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet. Die Details zur Standortbestimmung sind in den e5-Ordnern, im Maßnahmenkatalog bzw. in den ausgefüllte Checklisten zu den Handlungsfeldern eins bis sechs zu finden.

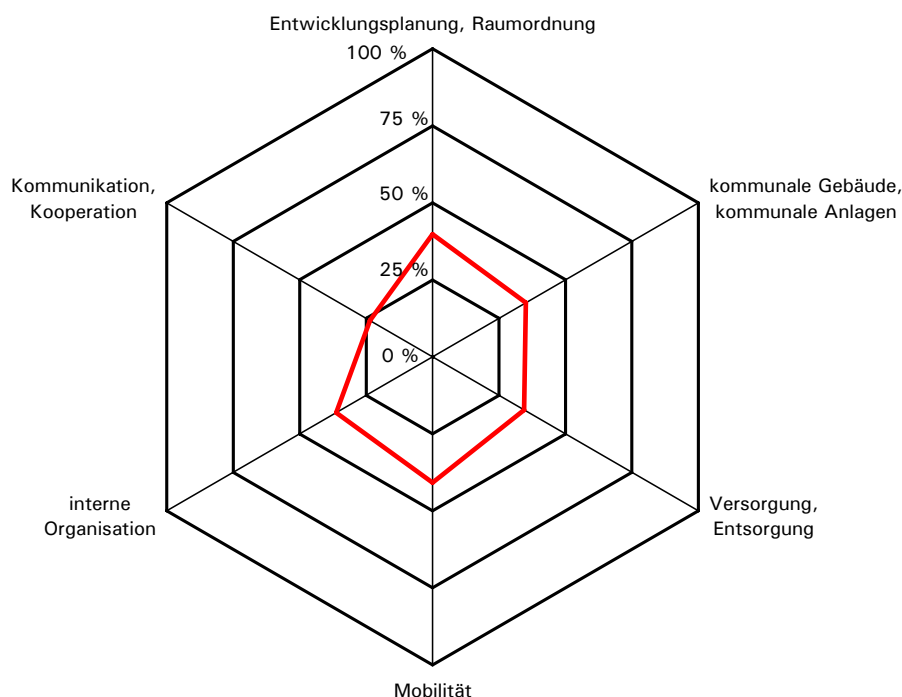
### 6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung

Die erste Bewertung dient als Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit der Marktgemeinde Griffen bzw. als erste Einschätzung für eine interne Auditierung 2011.

Diese erste Bewertung wurde mit zwei wesentlichen Vorbehalten durchgeführt:

- Keine Bewertung von einigen Maßnahmen, da entsprechende Angaben bzw. Dokumentationen ausständig sind.
- Keine Bewertung der erforderlichen Projektdokumentationen, Beilagen etc., da diese zurzeit nicht vollständig vorhanden sind.

Auf Basis der Punktebewertung der umgesetzten Maßnahmen lässt sich folgendes energiepolitisches Profil der Marktgemeinde Griffen darstellen:



In der abgebildeten Darstellungsform wird der relative Umsetzungsgrad der Marktgemeinde in Bezug auf die effektiv in dem jeweiligen Handlungsfeld vorhandenen Möglichkeiten gezeigt.

Die erste Bewertung ergibt einen Erfüllungsgrad von 34,4% (Anmerkung: Die Auszeichnung mit einem „e“ wird ab 25% verliehen, zwei „e“ ab 37,5%, drei „e“ ab 50%, ...). Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punktzahl von 500 Punkten nicht erreicht werden. Das energiepolitische Profil zeigt deutlich, dass die Marktgemeinde Griffen in allen Handlungsfeldern deutlich über 25% liegt und somit die erste Hürde im e5-Programm geschafft hat. Es wird sich jedoch vor allem in den Bereichen gemeindeeigene Gebäude (Handlungsfeld 2) und Versorgung, Entsorgung (Handlungsfeld 3) aufgrund der Umsetzung der Nahwärme ein eklatanter Anstieg ergeben, so dass im Jahr 2012 die Marktgemeinde Griffen sich bereits in Richtung drittes e orientieren kann. Zusätzlich wird sich durch die e5 Programmarbeit, durch den Aufbau von Strukturen, durch das Aktivitätenprogramm, Richtlinien, etc. eine Verbesserung in allen Handlungsfeldern einstellen.

### **Was Griffen energiepolitisch besonders auszeichnet....**

- Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzepts in Planung
- Planung Nahwärmenetz
- Kommunale Facility Management mit Sanierungsplanung
- Sanierung Volksschule Griffen
- Energieberatungen am Gemeindeamt durch Ing. Albin Ramsak
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team

### **Wo noch Potentiale vorhanden sind...**

- Umsetzung der Nahwärme
- Umstellung der gemeindeeigenen Gebäude auf erneuerbare Energie
- Energieausweisberechnungen für die gemeindeeigenen Gebäude
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte und des Gewerbes
- Durchführung von Hauswertschulungen (für Hausmeister/Bauhofmitarbeiter)
- Kooperationen mit der Wirtschaft und Schulen
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team
- Gemeindeeigene Förderrichtlinien erstellen



## Bisherige Umsetzung der Maßnahmen

In der nachfolgenden Tabelle werden die, für die Marktgemeinde Griffen möglichen, erreichbaren Punkte angegeben, die bereits umgesetzten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsbereich bewertet und in effektiven Prozentsätzen ausgewiesen.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>78,0</b>	<b>56,0</b>	<b>22,3</b>	<b>39,8</b>
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	12,5	44,6
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3	Bauplanung	24,0	18,0	5,0	27,8
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,4	55,0
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>77,0</b>	<b>74,0</b>	<b>25,9</b>	<b>35,1</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	9,3	35,7
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	14,3	32,4
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	4,0	2,4	60,0
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>127,0</b>	<b>34,2</b>	<b>11,8</b>	<b>34,5</b>
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	4,0	40,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	2,0	0,4	17,5
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	12,0	3,6	30,0
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,6	53,3
3.7	Energie aus Abfall	20,0	3,2	2,2	70,0
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>88,0</b>	<b>66,5</b>	<b>27,2</b>	<b>40,9</b>
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	3,5	1,1	30,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	7,3	36,5
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	14,0	56,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	3,5	35,0
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	1,3	16,5
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>48,0</b>	<b>43,0</b>	<b>15,6</b>	<b>36,3</b>
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	7,0	63,6
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	1,6	8,4
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	7,0	53,8
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>82,0</b>	<b>81,0</b>	<b>19,1</b>	<b>23,6</b>
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	7,3	31,7
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	3,8	38,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	26,0	4,4	16,9
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	3,6	16,4
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>354,7</b>	<b>121,9</b>	<b>34,4</b>

## 6.5 AKTIVITÄTENPLANUNG

Der erste Schritt zur Aktivitätenplanung besteht in der Sammlung von Ideen und Vorhaben. Diese Sammlung wurde in zwei Teilen durchgeführt:

- Anregungen aus der Stärken / Schwächen – Analyse der ersten Bewertung und Ideenabfrage / Ad-hoc- Meldungen aus der Runde (Brainstorming)
- Zusätzliche Ideen aus den Checklisten, in Abstimmung mit den Teilnehmern, zur Standortbestimmung und aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog

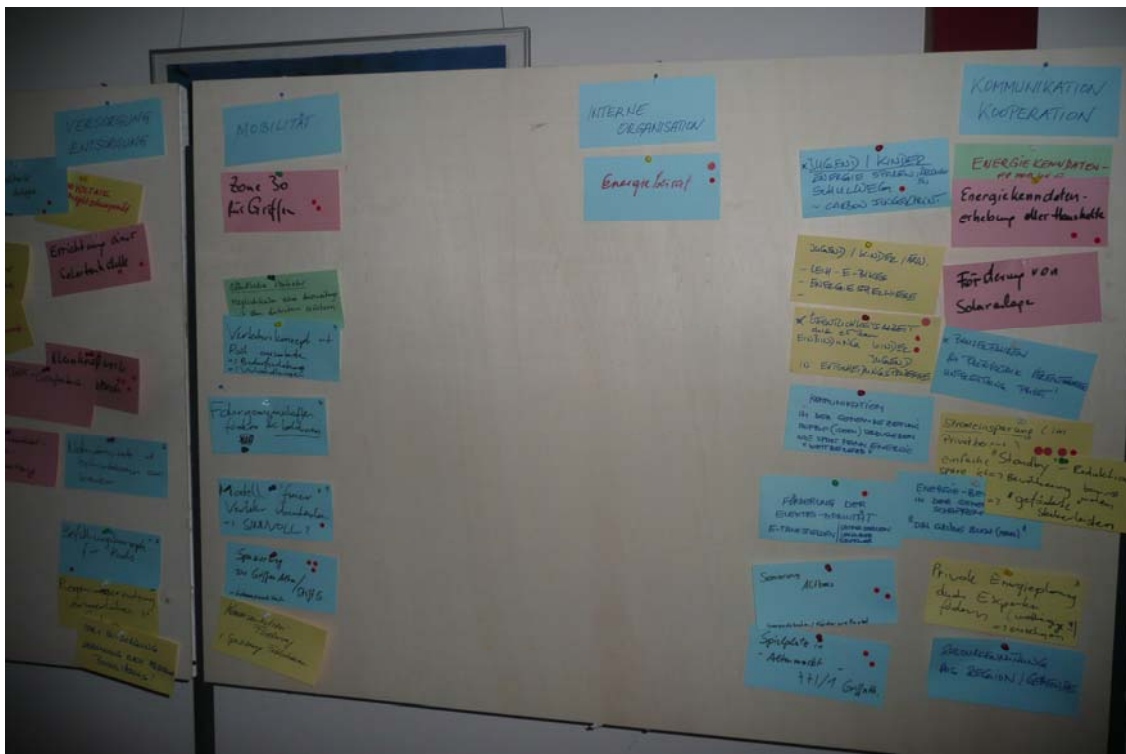


## Ergebnisse der Aktivitätensammlung

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen kurzen Überblick über die Ergebnisse:

Entwicklungsplanung, Raumordnung	Kommunale Gebäude und Anlagen	Versorgung, Entsorgung
Bei Neubauten in der Ausschreibungsphase Vorgaben festlegen hinsichtlich Energieeffizienz (z.B. Passivhausbauweise vorschreiben)	Thermische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude (Gemeinde, Kulturhaus, Wohnhaus)	Forcierung von Photovoltaik und Solar (z.B. Solarkraftwerk als Gemeindebürgerbeteiligungsprojekt); Förderung für Errichtung von Solaranlagen bzw. PV-Anlagen für Private als Anreiz
Bauverfahren für die Errichtung von Photovoltaikanlagen vereinfachen, Unterstützung für private Errichter, Festlegung in Flächenwidmungsplan	Schulung Hausmeister bzw. Schulwart, wie und wo kann Strom/Wärme eingespart werden Prämiensystem zur Motivation einführen	Errichtung Kleinwasserkraftwerk (Wölfnitz- bzw. Grafenbach); Errichtung Trinkwasserkraftwerk
	Öffentlich Beleuchtung - Anlagen auf Effizienz untersuchen (Teilnachtschaltung, Regelung, ...); Beleuchtung Gewerbepark, Tourismusattraktionen - Einsparpotential definieren	Forcierung und Errichtung eines Nahwärmetzes (Erweiterbar - Strukturen für die Zukunft schaffen)
	Photovoltaikanlage für das Gemeindeamt bzw. Volksschule als Vorzeigeprojekt und bewusstseinsbildende Maßnahme (mit gut sichtbaren Display, mit dem die aktuellen Daten dargestellt werden)	Kühlung bzw. Heizung durch Nutzung des Kanalsystems (Wärmetauscher aus Kanal); Nahwärmekühlung mit Solar
	Kostencontrolling für den gesamten Gemeindehaushalt und aller Projekte	Bewusstseinsbildende Maßnahmen zur bzw. Förderung der Regenwassernutzung
	Wärmeverlustanalyse für gemeindeeigene Gebäude, Bauhemografieaktion für gemeindeeigene Gebäude	Abfallkonzept, Abfallvermeidung, Ressourceneinsparung
		Errichtung einer Solartankstelle (Gemeindeamt bzw. Kirchplatz, ...)
		Befüllkonzept für Poolanlagen (Poolkataster)
		OMV-Gasverdichtungsanlage, Energienutzung
		Abrechnung Wasser- und Abwasser nach Verbrauch (Bonus-Malus-System)

Mobilität	Interne Organisation	Kommunikation, Kooperation
Öffentlicher Verkehr - Möglichkeiten einer Ausweitung mit allen Anbietern erörtern	Installation eines Energiebeirates, der bei Bauvorhaben der Gemeinde Empfehlungen und Statements abgibt	Bewusstseinsbildende Maßnahmen (Infos Gemeinde-, Regionalzeitungen, Homepage (auch über bereits umgesetztes), Energiespartipps, Energiesparwettbewerb
Förderung der e-Mobilität und e-Tankstellen, Rent a e-bike, Energiespielwiese (Sammelstellen für Urlauber und Einheimische)		Öffentlichkeitsarbeit durch das e5-Team, Einbindung Kinder und Jugend in Entscheidungsprozesse
Verkehrskonzept mit Verkehrsverbund ausarbeiten, Bedarfserhebung und Verhandlungen (Takt-Erhöhung, Fahrpreisreduzierung, ...)		Private Energieberatung durch Experten forcieren und fördern, Beratungsstelle in der Gemeinde (gibt es Vierteljährlich durch Ing. Ramsak)
Shared Space Modell (Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer auf niedrigem Geschwindigkeitsniveau) für das Zentrum andenken		Bewusstseinsbildende Maßnahmen für Bevölkerung, z.B. Standby Reduktion durch geförderte Steckerleiste (Ankauf durch Gemeinde als Prämie für Energiekenndatenerhebung)
Fahrgemeinschaften fördern und mit Belohnungssystem attraktivieren		Energiekenndatenerhebung privater Haushalte & des Gewerbes (mit externer Hilfe, AMS, Praktikant, ...)
Spazierweg zwischen Altenmarkt und Stift Griffen, Geschwindigkeitsreduzierung einfordern		Stromeinsparung im Privatbereich forcieren, Stromspartipps, ...
Pflege bzw. Förderung der naturbelassenen Spazierwege		Erstellung gemeindeeigener Förderrichtlinien, z.B. für Solaranlagen, PV-Anlagen,
Zone 30 für Griffen		Ressourcennutzung aus der Region bzw. Gemeinde (z.B. Hackgut, ...)
		Sensibilisierung Schulweg - Kinder - Jugend, Ressourcen und Energie sparen
		Errichtung Spielplatz in Altenmarkt neben der Kneippzone



Im zweiten Schritt wurden die zusammengefassten Nennungen durch die Teilnehmer mit Punkten nach Einschätzung der Wichtigkeit sowie der kurzfristigen Realisierbarkeit und Dringlichkeit bewertet.

Projektideen	Bewertung
Forcierung von Photovoltaik und Solar (z.B. Solarkraftwerk als Gemeindebürgerbeteiligungsprojekt); Förderung für Errichtung von Solaranlagen bzw. PV-Anlagen	10
Optimierung der Straßenbeleuchtung (PV-Leuchten, ...)	7
Thermische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude	4
Errichtung Kleinwasser- bzw. Trinkwasserkraftwerk	4
Bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Gemeinde setzen, Energiespartipps, Steckerleisteaktion, grüne Buch Maos, ...	4
Einbindung Kinder und Jugend in Entscheidungsprozesse	3
Spazierweg zwischen Altenmarkt und Stift Griffen	3
Errichtung einer Solartankstelle	2
Energiekenndatenerhebung privater Haushalte und des Gewerbes	2
Installation eines Energiebeirates	2
Zone 30 für Griffen	2
Schulung Hausmeister bzw. Schulwart	2
Errichtung Spielplatz in Altenmarkt neben der Kneippzone	2
Sensibilisierung Schulweg - Kinder - Jugend	1
Shared Space Modell für das Zentrum andenken	1
Förderung der e-Mobilität, Energiespielwiese	1
Befüllungskonzept für Swimming-Pools (Befüllkataster)	1
Kostencontrolling für den gesamten Gemeindehaushalt	1

Daraus ergaben sich an die 40 Projekte, die im nächsten Schritt genauer erläutert (Projektbeschreibung, Zuständigkeiten, Zeithorizont, ...) und in ein grob erstelltes Arbeitsprogramm zusammengefasst werden.



## 7 FAHRPLAN DER MARKTGEMEINDE GRIFFEN

Es wurde vereinbart, dass in der nächsten Teamsitzung das Arbeitsprogramm ausgearbeitet wird und die als „zuständig“ definierten Personen in den weiteren Wochen an der Weiterentwicklung der Themen arbeiten.

Neben einem Kurzbericht zu den Projekten sollten ausgewählte Projekte (mit hohem Entwicklungsstand, mit hoher Dringlichkeit) weiterführend diskutiert werden.

Das nächste e5-Teamtreffen wurde mit 18.08.2011 um 19:00 Uhr vereinbart.

### 7.1 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. Abstimmung des ausgearbeiteten Aktivitätenplans mit den zuständigen politischen Gremien der Stadtgemeinde durch den e5 Teamleiter:
  - Ziele der e5-Gemeinde Griffen
  - Ausgearbeitete Projektvorschläge
  - Ressourcenplanung (Budget,...)
2. Politischer Beschluss über einen e5 Aktivitätenplan für die Marktgemeinde Griffen (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren): Koordination durch den e5-Teamleiter Herrn Josef Kanz
3. Die externe Kommissionierung und Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung wird im Herbst 2012 durchgeführt

## 8 AUSBLICK

### 8.1 DIE JÄHRLICHE INTERNE STANDORTBESTIMMUNG

In der jährlichen internen Standortbestimmung (auch „internes Audit“ genannt) wird vom e5-Team eine „**Jahresbilanz**“ erstellt. Die Standortbestimmung wird vom e5-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete Teamarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die in dieser Jahresbilanz zusammengetragen und aktualisiert werden, können Grundlage eines kontinuierlichen Klimaschutzberichts sein und sind gleichzeitig Basis für die Einreichungsunterlagen zur externen Kommissionierung.

## **8.2 DIE EXTERNE KOMMISSIONIERUNG (ZERTIFIZIERUNG)**

Die externe Kommissionierung (auch „externes Audit“ genannt) ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Gemeinde. In der Kommissionierung wird die Bewertung des energiepolitischen Umsetzungsgrads durch den e5-Auditor von einer unabhängigen Expertenkommission überprüft und die Auszeichnungsempfehlung entsprechend bestätigt oder korrigiert. Basis der Bewertung sind der ausgefüllte „Maßnahmenkatalog“ und dazugehörige vertiefende Unterlagen (Dokumentation – gefüllte e5-Ordner zu jedem Handlungsfeld).

Analog zu anderen Zertifizierungsprogrammen (ISO 14.001, EMAS, ...) muss eine einmal ausgezeichnete Gemeinde nach spätestens drei Jahren wieder zur Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten, um die Auszeichnung behalten zu können.

## **8.3 ERFA-PLATTFORM (ERFAHRUNGSAUSTAUSCHTREFFEN)**

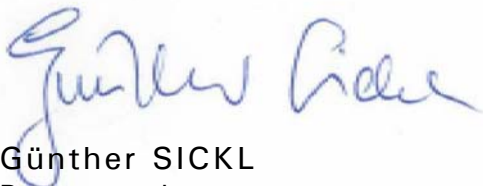
Zwei bis vier Mal im Jahr finden Erfahrungsaustauschtreffen mit den Teamleitern und ein bis zwei Teammitgliedern der regionalen e5-Gemeinden statt. Aufgabe dieser Treffen sind Koordination der Programm-Aktivitäten (gemeinsame Schwerpunkte, Abstimmung von Terminen, Weiterbildungen, ...), der Austausch zwischen den e5-Gemeinden und der Programmleitung (energie:bewusst Kärnten) sowie der Austausch zwischen den einzelnen e5-Gemeinden. Organisiert werden diese Treffen durch die Programmleitung, die auch die Moderation übernimmt. Das nächste ERFA-Treffen bzw. e5-Workshop findet voraussichtlich Anfang April statt.

### **8.3.1 Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?**

- Die Programmleitung stellt das Angebot an Weiterbildungen und Vorschläge für gemeinsame Schwerpunktaktionen vor und koordiniert gemeinsame Termine.
- Die e5-Team-LeiterInnen berichten über den Stand ihrer Aktivitäten in den Gemeinden, stellen neue Projekte vor und tauschen Erfahrungen zu einzelnen Fragestellungen aus.



- „Last not least“ werden in diesen Treffen persönliche Kontakte geknüpft, die oft zu Organisation von Gemeinde übergreifenden gemeinsamen Aktionen sowie zur persönlichen Weitergabe von Wissen und Unterlagen (Tipps und Tricks, Gastvorträge, Energie-Informationsmaterialien, Mustervorlagen,...) zwischen einzelnen e5-Gemeinden ermöglichen.



Günther SICKL  
Programmbetreuer